

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Bierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozuwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 19. Mai 1907.

Nummer 40.

Pfingsten.

Lugos, 18. Mai.

Die Natur hat ihre volle Pracht entfaltet, als fühlte sie, daß sie nach langem Schlafe vor einer schöneren Zukunft steht.

Mit der Natur erheiterten sich auch die Menschen. Der Hoffnung Strahl vergolbet das liebliche Fest und wahrlich, wir bedürfen der Hoffnung jetzt mehr, denn je.

Fort mit den Schreckbildern, fort mit ihnen in das Reich der Finsternis, von wo sie zur Erbitterung der Menschen hervorgekrochen sind! Sehen wir sie nicht an diesem großem, heiligen Feiertage, den uns der Allmächtige bescheert hat, um uns den Schweiß vom Antlitz zu wischen und unsere Seele in der belebenden Kraft des Lichtes und in der Freude an der Natur zum Himmel zu erheben, von wo wir den Segen erwarten. Wir erwarten ihn seit Jahren mit Geduld, — duldsam, aber im ungeschwächten Vertrauen auf eine bessere Zukunft. Denn es ist ja unmöglich, daß wir für den emsigen Fleiß, für die unerschöpfende Ausdauer den ersetzten Lohn nicht erhielten. Und sei unsere Lage noch so kritisch: sie besiegen die Verheißungen der Hoffnung nicht und je härtere Kämpfe wir zu bestehen haben, umso sicherer können wir darauf bauen, daß unserer Arbeit Mühe nicht vergeblich sein wird.

Pfingsten ist da! Als ob sich der Feiertag nur deshalb eingestellt hätte, um über unsere Verhältnisse mit Ruhe nachzudenken zu können, um die Bitternisse des Kampfes über das Streben nach Besserem vergessen zu können.

Unterdrückt die Klagen an diesem heiligen Feste! Streift Kleinmütigkeit und Zagen, die nur dem Schwachen eigen, von Euch! Ergötzt Euch zu Pfingsten an der Pracht der Rosen, die dem Leben, dem freiatmenden, rasch dahinschwirrenden Leben Lobeshymnen darbringen. So lange wir leben, kann uns wohl Unglück und Leid erreichen, allein Niemand kann uns um unsere Zuversicht, um

unsere Hoffnungen bringen. Reiche und Arme, Junge und Alte finden in der Hoffnung den Eifer zur Arbeit, die uns schließlich dennoch besseren Verhältnissen entgegenführen muß.

Und zögert auch der Erfolg, zeigt sich auch unseren Aufführungen kein Ausweg aus den Drängnissen, so haben wir ein Zusammenbrechen doch nicht zu befürchten. Wir können im harten Kampfe nicht unterliegen, den wir halten Schritt im Vordringen auf dem Wege der Zivilisation und lenken von dem vorgeschreckten Ziele, das uns stets vor Augen schwebt, nicht ab. Immer und immer schreiten wir weiter vor, so daß wir uns mit unseren Nachbarn nahezu auf jedem Gebiete messen können.

Zu dem großen Kampfe um die Existenz können wir aber das selbstbewusste Vertrauen an die Zukunft nicht entbehren, zu diesem benötigen wir die starke, gestählte Seele, denn nur so können wir den Kampf mit Aussicht auf Sieg bestehen. Auf Auen und Gauen prangen Blumen, aus dem Rauschen des Waldes klingt das lustige, helle Lied der Nachtigall hervor. Man widmet den Feiertag der Andacht und verbringt ihn im trauten Familienkreise. Die erwünschte Aufheiterung, das edelste Vergnügen aber finden wir in Gottes schöner Natur, denn nichts verjüngt die Seele mehr als sich an dem großen Werke des Schöpfers zu ergötzen.

So erinnern wir uns dann der Güte des Allmächtigen, erschließen wir Ihm unser Herz, vertrauen wir auf seine Gnade, denn nur der Glaube an Gott stärkt unsere Zuversicht, nur die Liebe zu Gott kann das schwer geprüfte Leben erträglicher gestalten.

Arbeit und betet! Der Segen wird nicht ausbleiben. Wer im Vertrauen auf Gott und auf sich nach harter Arbeit Stunden der Erholung im schönen Pfingstfeste sucht, wird fröhliche Feiertage finden und trotz aller Kümmernisse und Schicksalschläge voll und ganz die Freude am Leben genießen.

Ja, freuet Euch des Lebens, denn in des Lebens Drängen, Gottesfurcht, in der

Arbeit Lust holt Ihr Euch die Freuden des Daseins.

Glückliche Pfingstfeiertage Allen, die die wirklichen Freuden des Festes zu genießen verstehen!

Handelsminister Franz Kossuth empfing den Redakteur des italienischen Blattes „Italia al Estero“ Dr. Rudolf Foa. Der italienische Journalist kam mit der Absicht nach Budapest, um den Handelsminister hauptsächlich über die Nationalitätenfrage in Ungarn zu interviewen. Handelsminister Kossuth kam diesem Ersuchen bereitwillig nach und behandelte insbesondere die rumänische Frage in eingehender Weise, die jetzt im Vordergrund des allgemeinen Interesses steht. Der Minister erklärte, diese Frage sei nur von einem kleinen unzufriedenen Proletariat künstlich tangiert worden und stehe in gar keiner Verbindung mit der großen Volksmasse, die den Nationalitäten gänzlich ferne steht. Der italienische Journalist, der gegenwärtig zum Studium der Nationalitätenfrage in Ungarn weilt, wird demnächst eine längere Reise nach dem Balkan unternehmen und über seine Unterredung mit dem Handelsminister Kossuth in seinem Blatte einen längeren Artikel veröffentlichen.

Wo sind sie?

Lugos, 18. Mai.

Salamon Seisensteiner erzählt: In der Orthodoxengemeinde von Munkacs herrschte große Aufregung. Man munkelte, der Rabbiner hätte Samstag eine Zigarre geraucht, der Kantor soll einen Schweinsbraten verzehrt haben, bezüglich des Gemeindepräses hielt sich das Gerücht, er hätte am Jomkipur-Tage nicht nur nicht gefastet, sondern im Separee einer Restauration in Gesellschaft des Gemeindefassiers unvirtuelle Kost genossen. Die Frommen Juden waren aufgebracht, die Mißstimmung gegen die Spitzen der Gemeinde wuchs stetig. Da hatte der Rabbiner eine gute Idee. Er ließ verbreiten, daß in die Gemeinde die Gottlosigkeit eingezogen sei und all die Sünden begangen werden, deren die Leitung geziehen wurde. Und schon am nächsten Samstag sahen sich die Juden in der

MILKA SUCHARD

NUR
ALPENMILCH
CACAO
UND ZUCKER

HERRLICH
ZUM ROHESEN.

Synagoge gegenseitig mißtrauisch an, jeder vermutete in seinem Nachbar den Sünder. Doch auch der Gemeindepräsident wollte zeigen, daß er Verstand habe. Er ließ eine Repräsentantenversammlung einberufen, wo er die Demokratisierung der Gemeindeglieder vorbrachte und die Anwesenden aufforderte, jene namhaft zu machen, die Schweinefleisch essen, am Samstag rauchen und das Fasten am langen Tag aufgegeben haben. Der Reihe nach erhoben sich die Erwählten der Gemeinde und sprachen über alles Mögliche, die Beantwortung der Frage aber blieben sie schuldig, weil sie die Leiter nicht verdächtigen wollten, andere Sünder aber nicht kannten. Die Sitzung ging auseinander. Nun aber ging den Gemeindegliedern ein Seifenfieder auf: sie durchschauten die Absicht ihrer Dignitäre und jagten diese einfach zum Teufel . . .

Vor der Ankunft Apponyis fand eine vertrauliche Konferenz statt. An derselben beteiligten sich mehrere südungarische Abgeordnete, Dignitäre der südung. Unabhängigkeitspartei, ferner die Ober- und Vizegespanne der Komitate Temes, Torontal und Krasso-Szöreny. Da die Reise Apponyis und überhaupt die Lorrainer Versammlung den Zweck hatte, gegen die pangermanische Bewegung zu protestieren, wollte man sich in erster Reihe diesbezüglich informieren. Bemerkte sei, das man dieser vertraulichen Konferenz große Bedeutung zumah und um dies auch äußerlich zu dokumentieren, vier Schriftführer wählte. Zuerst sprach der Torontaler Vizegespan. Er verurteilte die pangermanischen Umtriebe, bemerkte aber gleich, daß in seinem Komitate keine Pangermanen zu finden seien. Es folgte der Krasso-Szörenyer Vizegespan. Auch er ließ an den Pangermanen kein gutes Haar, konstatierte jedoch mit Genugtuung, daß sein Komitat frei von diesem Uebel sei. Der Temeser Vizegespan hob hervor, daß die Pangermanen gefährlich seien, weil sie mit dem Auslande kokettieren, zum Glück aber sei in unserem Komitate nichts zu befürchten, weil man hier von einer solchen Agitation nichts weiß. Verdutzt sahen sich einige Konferenzteilnehmer an. Weder Temes noch Torontal oder Krasso-Szöreny weißt etwas über die Pangermanen. Wo sind diese also? Weshalb hat man dann die Versammlung einberufen, weshalb entzieht man Apponyi für

einen Tag seiner segensreichen ministeriellen Tätigkeit? (Weil diverse Mandate gefährdet sind. — Ann. d. Szekers.)

Laut Mitbürger Seiffensteiner müßte jetzt eine Versammlung folgen, wo man die Leiter zum Teufel jagt, die Butter auf dem Kopfe haben und deshalb „Haltet den Dieb!“ rufen. — Vielleicht ist dieser Zeitpunkt näher als man glaubt.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Ein edler Akt unseres Bischofs. Er. bischöfl. Gnaden Dr. Basilus Hofu, hat das in der Karansebesergasse gelegene stockhohe Haus des Gutsverwalters Stefan Nemeth, um 64.000 Kr. käuflich erworben. Der Kirchenfürst beabsichtigt, das Haus für seine in Balazsfalva wohnenden Verwandten zu installieren. So sorgt Bischof Hofu für seine Angehörigen!

Ifr. Pfingsten. Sonntag und Montag feiern unsere ifr. Mitbürger das Pfingstfest (Seonoth) ihrer Konfession. Aus diesem Anlasse finden im ifr. Kultustempel schöne Gottesdienste statt.

Goldene Hochzeit. Am 26. d. werden es 50 Jahre, daß der stadtbekannt 73 Jahre alte Schirmmacher Herr Markus Krauß mit seiner 67 jährigen Gattin Josefina in glücklicher Ehe lebt. Das Eheleben der Beiden war von Gottessegens gekrönt, denn nicht weniger als 16 Kinder entsproßen dem Zusammenleben.

Todesfall. Der Eisenhandlungs-Kommis Wilhelm Popp ist im Alter von 22 Jahren nach langem Leiden gestorben. In dem dahingegangenen betrauert der Buchdruckereibesitzer Herr Emil Husveth seinen Schwager. Das Begräbnis fand Freitag unter großer Beteiligung auf dem röm. kath. Friedhofe statt.

Sänger-Commers. Ein ungemein strenger Winter von außerordentlich langer Dauer

liegt hinter uns, der uns bedauernswerte Städtler fast sechs Monate lang in den Mauern gebannt hielt. Nun ist dieses Klagelied auch schon verstummt und herrliche, die Herzen erfreuende Maientage sind herangebrochen, heiterer, warmer Sonnenschein strahlt vom wolkenlosen Himmel hernieder und lockt die Menschen, die nach solchen Tagen gelehzt in's Freie, um sich an der im üppigsten Maientgrün und herrlichsten Blütenpracht prangenden Natur zu ergötzen und in vollen Zügen die reine balsamische Lenzesluft einzusatmen; und da voraussichtlich zu Pfingsten eine förmliche Völkerwanderung in's Freie stattfinden wird, machen wir die Ausflügler auf den am Pfingstmontag den 20. in der „Schweiz“ abzuhalten, mit fröhlichem Liederfang, Promenade-Konzert, Tanz und diversen Spielen verbundenen Sängers-Commers des Liederkränzes, wobei es an Lust, Scherz und Animo sicherlich nicht fehlen wird, besonders aufmerksam.

Ermäßigte Fahrkarten zur Generalversammlung des Omke in Budapest. Die Mitglieder des Landesverbandes ungar. Kaufleute erhalten behufs Teilnahme an der am 26. Mai a. c. im Palais der Budapestener Waren- und Effektenbörse stattfindenden Generalversammlung des Omke ermäßigte Fahrkarten. Die hierauf bezughabenden Legitimationen des Omke ermächtigen bei Lösung einer Bahnkarte der III-ten Fahrklasse zur Benützung der II-ten Fahrklasse bei sämtlichen Personen- und Schnellzügen der Staatsbahn. Legitimationen, welche am 20. Mai a. c. bis inklusive 31. Mai a. c. zur Tour- und Retourfahrt nach und von Budapest Gültigkeit haben, für Omke Mitglieder des Krasso-Szörenyer Komitates sind beim Sekretariate in Lugos bei Herrn Edm. Feldmann erhältlich.

Eine Sehenswürdigkeit der Hauptstadt Budapest ist das Grandkaffee Amor (früher Beliczay) Nagymező-utca 7. Es herrscht hier ein echtes Pariser Leben, dessen Würze die ausgezeichnete Musikkapelle Arpad und Karl Toll bildet.

Polizeiliche Auflösung der Lugoser Arbeitervereine. Die Stadthauptmannschaft hat eine energische Verfügung getroffen. Donnerstag erschien Stadthauptmann Anton Bro-

Feuilleton.

Eine kluge Frau.

Gatte: Käzchen süßes, soeben war ich mit Hans Paulsen, der heute seinen Namenstag hat.

Gattin: Und er hat Dich natürlich zum Souper eingeladen und Du willst jetzt weggehen?

Gatte: Famos! Wie Du das erraten hast! Ich muß gestehen, Käzchen, daß Du eine geniale Frau bist.

Gattin: Nicht wahr Franz, Du bist jetzt der Meinung, daß ich Dir Glauben schenke?

Gatte: Aber Käzchen!

Gattin: Siehst Du Franz! Du willst Dich aber gar nicht ändern. Du fühlst Dich am glücklichsten, wenn Du bis in die Morgenstunden hinein im Kasino Karten spielen kannst. Mit Wohlmut suchst Du diese Lasterhöhle auf, wo man Dir Dein Geld abnimmt, wo Du Dir die Augen verdirbst und von wo Du betäubt und mit verführtem Gesichte Heimkommst. Schließlich, damit Du dieser bösen Leidenschaft fröhnen kannst, kommst Du mit Ausreden, so billiger Art, wie es die Namens-tage Deiner Freunde sind.

Gatte: gestattest schon, daß ich gegen Deine Behauptungen ein Veto einlege. Ich suche weder Ausreden noch spiele ich.

Gattin: Soeben, mein lieber Franz — ich sah's sehr gut — hast Du im Kalender nachgeblättert, und richtig herausgefunden, daß heute Hans ist! Als Du damit im Reinen warst, suchtest Du einen Deiner Bekannten heraus, der Hans heißt. Und da Deine Wahl gerade auf Paulsen fiel, dachtest Du ihm an, daß er Dich zum Souper einlud.

Gatte: Ich schwöre! Worauf soll ich schwören?

Gattin: Das wäre überflüssig; denn ich würde Dir selbst dann nicht glauben. Was sind denn Männerschwüre!

Gatte: Gut, dann werde ich nicht schwören. Aber schau her, mein liebes Kind (nimmt seine Börse heraus) da ist mein Portemonnaie. Alles in allem ist ein Gulden in Silber darin. Siehst Du? Nun und jetzt antworte. Kann man mit einem Gulden in Silber der Spielleidenschaft fröhnen?

Gattin: Das Börse-Vorweisen hast Du auch einstudiert. Leztlich hast Du dasselbe getan und es stellte sich heraus, daß Du Gustav schon im Vorhinein vierhundert Gulden ihn gegeben hattest, die er Dir dann im Kasino zurückgab, Du hast sie auch glücklich verspielt!

Gatte: Schändliche Verdächtigung! Es waren bloß dreihundertfünfzig Gulden. Aber ich schwöre also sag' worauf soll ich denn schwören, daß ich nicht mehr als diesen einen Gulden habe.

Gattin: Umso schlimmer, denn da würdest Du den Kellner anpumpen.

Gatte: Wer? Vielleicht ich? Merke Dir, dazu bin ich viel zu stolz. Was Dir nicht einfällt! Von einem Kellner niemals!

Gattin: Also dann von zweien, weil einer allein zu wenig hat. Erinnerst Du Dich, im November vorigen Jahres?

Gatte: Das war etwas ganz anderes. Der Kellner war früher Hotelier und hatte auch schon ein Duell gehabt.

Gattin: Mit einem Worte Du bleibst zu Hause. Wir werden schön zu zweit speisen und dann Domino spielen. Jedes Spiel zu zwei Kreuzer und wir machen zehn Partien, ist das nicht reizend?

Gatte: Aber süßes Käzchen, ich kann mich nicht der Gesellschaft entziehen. Sie werden glauben, daß ich nur deshalb ausbleibe, damit sie auch nicht zu mir kommen.

Gattin: Sei ruhig, sie werden kommen. Aber Du bleibst zu Hause und damit ist die Sache abgetan.

Gatte: Reize mich nicht! Das sag' ich Dir!

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

häfta, mit Assistenz in den Lokalitäten der Buchdrucker-, Metall-, Eisenarbeiter und Holzarbeiter und verhängte die Sperre auf diese Fachvereine. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Polizei auch das Arbeiterheim aufzulösen. Diese Maßnahmen berufen angeblich auf die bühnische Demolierungsarbeit, über die wir in unserer vorigen Nummer berichteten. Wir dürfen mitteilen, daß an dieser anarchischen Arbeit keine Bauarbeiter teilgenommen haben, sondern nur einige Spitzbuben.

Kaufereien in einer Frauenversammlung. Aus Prag wird berichtet: Gestern kam es hier bei einer Frauenrechtsversammlung zu stürmischen Szenen. Sozialdemokratische Frauen wurden von tschechisch-nationalen Frauen provoziert, wobei es zu einer Kauferei kam. Sechs Frauen wurden verhaftet. Die Versammlung mußte aufgelöst werden.

Sonnenstich im Mai. Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist die Hitze dort so groß, daß man die Schulen sperren mußte. Im Laufe des Tages waren mehrere Fälle von Sonnenstich zu verzeichnen. Davon waren drei mit tödlichem Ausgang.

Epilog zum Erfolge des Rumänischen Gesangs- und Musikvereins in Karanjesbes. Die bereits in unserem letzten Berichte erwähnte böswillige Störung der Aufführung Cavalleria rusticana hatte ihren Zweck verfehlt, denn Dank der durch den Hotelier Lichtnecker bewerkstelligten Beleuchtung mit 300 Wiskerzen binnen 11 Minuten konnte die Vorstellung fortgesetzt und glücklich beendet werden, sowie überdies bis zum anbrechenden Morgen lustig getanzt wurde. Die Karanjesbeser Gesellschaft wollte aber dem Verein eine besondere Genugtuung bieten und so wurde auf vielseitiges Verlangen am folgenden Tage die Vorstellung wieder und bei dieser Gelegenheit alle Darsteller mit Beifall überschüttet. Nach Schluß der zweiten Vorstellung nahm auch der von der Komitatskongregation zurückgekehrte Ehrenpräsident Hofrat Vurdia willkommenen um den Verein zu dem schönen Erfolge in einer besonderen Ansprache zu beglückwünschen ihm für das einträchtige Zusammenwirken zu verdanken und zur Pflege von Musik und Gesang an-

zuspornen. „Lasset Euch nicht durch Hezer irreleiten, sprach er, Niemand denkt daran Euch in Eurer Religion und in der Kultur Eurer Muttersprache zu beeinträchtigen, denn nationales Fühlen und die Liebe zum ungarischen Vaterlande lassen sich sehr gut vereinen.“ Schließlich spendete der Ehrenpräsident dem Vereine 100 Kronen, wofür er reichen Dank erntete. Bei dem darauffolgenden improvisierten Tanzkränzchen entwickelte sich eine fröhliche Gemütlichkeit und aus allen Gesichtern spiegelte sich die Freude ab, daß alles so schön gelungen. Am folgenden Tage fand ein Konzert der Regimentsmusik der 61-er, unter Direktion des Kapellmeisters August Urbán statt, welches sowohl seines gewählten Programmes als durch die präcise Durchführung desselben allgemeinen Beifall fand. Drei schöne Tage des Karanjesbeser geselligen Lebens hatten damit ihr Ende erreicht, werden aber in der Erinnerung noch lange fortleben.

Seizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 26. Mai 1907 Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatsbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe Inspektor Temesvar-Josefstadt, Rüttelplatz Nr. 2. einzureichen.

Viele Krankheiten würden im Keime ersticht werden, wenn man für regelmäßigen Stuhlgang sorgte; man vermeide alle unnatürlichen Abführmittel und nehme die natürliche „Franz Josef-Bitterquelle“. Seit vielen Jahrzehnten mit ausgezeichneten Erfolge erprobt.

Blutrache. In der nächst der Resicza-Bogsaner Eisenbahnlinie gelegenen und von Rumänen bewohnten Gemeinde Monio hält die Bewohner folgender Fall in großer Aufregung. Vor einigen Tagen verfuhr der dortige Landwirt Philipp Krista dem Dekonomen Pavel Adam mit einem Steine einen so wuchtigen Hieb auf das linke Ohr, daß derselbe bewußtlos zu Boden sank und sehr schwer krank darniederliegt. Adam wird wahrscheinlich am Leben erhalten bleiben, das

Mitteilungen ließ es mir ratsam erscheinen, vom Hause zu flüchten und wenn sonst nichts geht, so in den Klub.

Gattin: Nun, was hat Dir der Mensch eigentlich gesagt?

Gatte: So nebenbei bemerkte er, daß wir heute Musik Besuch zu gewärtigen haben.

Gattin: Wirklich? Du? Kommt er wirklich?

Gatte: Hans rief ihn mit sich, aber alle Mühe war vergebens. Er antwortete ihm, daß er heute Abends zu uns zum Tee kommt. Und Du weißt, Muki ist mir unausstehlich. Dieser kleine Lebemann mit seinen koketten Alluren, mit seinem Friseurauslagekopf (verursacht sich in eine falsche Entrüstung hinein-zureden.)

Gattin (mit gespielter Ernst): Ich finde, daß er sehr nett ist. Ein schöner Mann! Und so galant. Der weiß, was sich schickt.

Gatte: Der gefällt Dir? Ich begreife Deinen Geschmack wahrhaftig nicht! Na, man hat ja recht, wenn man sagt, daß Ihr unberechenbar seid!

Gattin: Daß Muki einem gefällt, hat wirklich nichts zu schaffen mit unserer Unberechenbarkeit. Er gefällt allen meinen Freunden.

Gatte: Entschuldige, dann haben eben Deine Freundinnen auch keinen Geschmack. (Bei Seite): Jetzt muß ich zu Hause bleiben, den vielleicht kommt Muki wirklich! (Zieht sich seufzend den Schlafrock an.)

Gattin (trommelt geräuschvoll an die Scheiben und verbeißt, erfreut über den Sieg ihrer Klugheit das Lachen, dann): Du bleibst also doch zu Hause?

Gatte (setzt sich in den Fauteuil): Nachdem Du es wünschst, mein Engel.

Gehör aber schier nie wieder zurückerlangen. Der Fall wäre an und für sich nicht so erschütternd, wenn denselben nicht ein Vorspiel wichtig gemacht hätte. Krista lebte mit der Familie Adam wegen eines Prozesses in Todfeindschaft und schwor derselben Blutrache. Vor einem Jahre wurde der Vater Pavel Adam's ermordet und wurde der Täter Philipp Krista bezeugt. Das Strafverfahren wurde sofort eingeleitet, doch wurde in diesem Mordprozeß noch kein Urteil gefällt. Es erregt allgemeines Aufsehen, daß sich Krista noch immer auf freiem Fuß befindet. Krista machte erst jüngst die Äußerung, daß er nicht eher ruhen werde, bis er die Familie Adam ausgerottet haben wird.

Regulierung des Temesflusses. Die Temes besitzt in der Linie Pancsova—Botos ein sehr schönes Profil, an welchem zwölf blühende Gemeinden liegen, in deren Göttern sehr viel Getreide produziert wird, welches aber im Herbst und Frühjahr auf den bodenlosen Straßen nur mit großen materiellen Opfern auf die Wasserstapelstelle nach Pancsova befördert werden kann. Bei der Verfrachtung verliert der Dekonom beim Meterzentner Getreide 40—50 Heller. Wie wir nun erfahren, hat der Pancsovaer landwirtschaftliche Verein an das Ackerbauministerium eine motivierte Repräsentation geleitet und gebeten, daß die Temes im Profile Pancsova—Botos zur Schiffbarmachung reguliert werden möge. Diese Bitte erscheint um so gerechtfertigter und erfüllenswerter, weil die Regulierung des Temesflusses in dem bezeichneten Profile mit verhältnismäßig geringen Kosten effektuiert werden konnte.

Ein feines Früchtl. Der ehemalige Abgeordnete und bekannte Maulheld Dr. Paul Nefy, gegen den eine Reihe von Kriminalprozessen anhängig sind, ist von Budapest flüchtig und dürfte Amerika mit seiner Gegenwart „glücklich“ machen.

30 Millionen Kronen Gewinne. Diese kolossale Summe an Gewinnen hat in kurzer Zeit in der Klassenlotterie das Bankhaus Török in Budapest seinen Kunden ausbezahlt. Allein in der jetzt beendeten 19. Lotterie haben dessen Kunden zirka 2 Millionen Kronen gewonnen. Es geht nämlich kein Ziehungstag vorüber, ohne daß die Kunden dieses Bankhauses gewinnen und diesem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, daß die meisten Leute Loose bei Török bestellen. Die Prinzipien genannter Firma sind: Pünktliche Bedienung, planmäßig sofortige Auszahlung der Gewinne und weitgehendste Diskretion. Wer also Klassenlose kaufen will, kann mit Vertrauen diese im Bankhause A. Török u. Co., Budapest, IV., Servitenplatz 3, oder in dessen Filialen: Theresienring 46, Watznerring 4, Museumring 11 bestellen.

Nationalblume gesucht! Die meisten Völker haben ihre heraldische Nationalblume. So z. B. Frankreich seit 1830 die Lilie, England hat die Rose, Schottland die Distel, Irland das Kleeblatt. Das Edelweiß bildet die Nationalblume der Schweiz, das Erythanthemum die des japanischen Reiches. Seit neuester Zeit figurirt als Nationalblume Ungarns die Tulpe. Aber Norwegen als ein neues Reich hat noch keine Blume. Eine passende Nationalblume wird gesucht! Man sagt, daß die norwegischen Staatsmänner eifrig die Gärtnereiverzeichnisse durchsehen, um eine recht glückliche Wahl zu treffen.

Die „lustige Witwe“ in Lugos. In den Straßen unserer Stadt prominiert zu gewissen Tageszeiten eine schwarzgekleidete Dame, die hie und da Witwe ist. Sie ist jung und auch hübsch, zwei Vorteile, welche den passierenden Männern eine angenehme Augenweide bietet. Die Dame ist sich dessen bewußt und lockt damit so manchen Unersahrenen in ihr Netz. Dies an und für sich wäre ja eine Privatsache, aber nicht das auffallende Benehmen der „lustigen Witwe“, welche mit ihrer handlungsweise Argerniß erregt — unter den des Weges gehenden anständigen Da-

Gattin: Ruhig! Ein Mensch, der sein Geld und die Mitgift seiner Frau in Karten verspielt, muß schön stillhalten und sich zurückziehen. Oder willst Du etwa, daß ich Dich wieder sitzen lasse und zum Papa zurückkehre? Ich bin das schon imstande!

Gatte: Aber liebes Käzchen!

Gattin: Weißt Du, was der Papa gesagt hat? Erinnerungst Du Dich, daß...

Gatte: Na also gut. Ich bleibe zu Hause.

Gattin: So ist's recht. Und jetzt, da Du zu Hause bleibst, kannst Du eingestehen, daß Dich Hans Paulsen nicht zum Souper eingeladen hat. Nicht wahr, ich habe recht?

Gatte: Ich sage Dir schon, daß ich nicht aufzuschneiden pflege.

Gattin: Und warum sagst Du das nicht einem Anderen, der die Freundlichkeit hätte, Dir zu glauben?

Gatte geht auf und ab, bisweilen auf seine Uhr sehend.

Gattin: Du, ich fürchte beinahe, daß Du nach einem anderen Ausweg sinnst.

Gatte: Du täuschst Dich. Ich habe bloß nachgedacht, daß Du doch eine geschickte Frau bist und Dich nicht hinter's Licht führen läßt.

Gattin: Na, siehst Du? Also Du wolltest doch ein Spielchen machen?

Gatte: Ich gestehe. Eine kleine Tarokkompagnie wartet auf mich.

Gattin: Und Du hast auch mehr als einen Gulden bei Dir?

Gatte: Ja, einen Fünzigger halte ich in der Westentasche versteckt. Aber Käzchen, Du irrst doch, wenn Du glaubst, daß mich die Kartenleidenschaft heute ins Kasino zieht.

Gattin: Also was war's denn sonst?

Gatte: Es kam mir gar nicht in dem Sinn, bis ich nicht Hans traf. Eine seiner



men. Die Sittenpolizei könnte hier ihres Amtes walten.

Wo sind die Bänke?! Unsere Stadt ist bekanntlich an Parkanlagen blutarm und als ein Erfrischungspunkt in der Dase erstreckt sich der sogenannte Eisenbahnpark nächst dem Bahnhof. Die grünen Anlagen werden von einem erfrischungssuchenden Publikum und hauptsächlich der „kleinen Welt“ aufgesucht, doch wenn die Ermüdeten nach einem Sitzplatz suchen, da schau'n sie gegen den Himmel, um vom Allmächtigen Bänke zu erblicken. Denn unsere Stadtverwaltung haltet für derlei notwendige Dinge die Tasche verschlossen. Wir stehen vor den Königsjubiläum und da könnte die Stadtkommune das Andenken seiner Majestät mit Beschaffung solcher Utensilien verewigen.



gegen Gallensteine ärztlich empfohlen.

Die Nonnen als Streikbrecher. In der Druckerei des klerikalen Blattes „Stendardo“ zu Cunco ist ein Seherstrife ausgebrochen, der seltsame Folgen gezeitigt hat. An Stelle der strifenden Seher engagierte der Verleger im Sezen bewanderte Nonnen! Vergeltens wandten sich die Strifenden an den Präsesken, den Polizeidirektor, selbst an den Bischof. Der Bischof versprach nur, daß die Nonnen keine anderen Druckarbeiten ausführen sollten. Mittlerweile dauert der Strike fort und der „Stendardo“ wird von frommen Schwestern gesetzt und gedruckt.

Ein Eldorado der Telefondamen. Wir kommen oft in die Lage auf unsere Telefonfräuleins zu schimpfen. Freilich empfinden wir darüber jedesmal, wenn wir die Telefonzentrale besuchen und die nerventödtende Arbeit sehen, Gewissensbisse. Heute schimpfen wir nicht, aber als Rache für die vielen Vergernisse, die uns durch falsche Verbindungen, allzulanges Warten, vorzeitige Ausschaltungen u. verurteilt werden, wollen wir den Lugozer Telefondamen das Herz schwer machen, indem wir ihnen — laut einem Jahresberichte über das amerikanische Telefonwesen — ein amerikanisches Telefonamt vorführen. Das Amtsgedäude enthält für männliche und weibliche Personen getrennte Restaurationsräume, wo gegen geringes Entgelt Speisen und Getränke verabfolgt werden. Dazu kommen bequem eingerichtete Erholungsräume, gewöhnlich ein Lesezimmer, ein Spielsaal, Konversationszimmer und Badeeinrichtungen. In größeren Telefonämtern gibt es auch ein ärztliches Kabinett nebst kleiner Apotheke. Besonders wichtig ist es für die jungen Damen, daß sie auch im Amte wohnen können. Sie erhalten dafelbst für ganz geringe Miete ein behaglich ausgestattetes Zimmer. Dazu gehören Gesellschafts-, Empfangs- und meistens auch Musikräume. Chicago und St. Louis haben auch Gärten für die Telefonistinnen angelegt, und das Beispiel wurde sofort in anderen Städten nachgeahmt. Allerdings ist zu ebener Erde zumeist kein Platz, weshalb man den Garten auf dem flachen Dache des Hauses einrichtet. Jede Telefonistin erhält ein Beet zu eigener Pflege und Bewirtschaftung. Die eine pflanzt Bohnen, die zweite sät Erbsen, die dritte zieht Radieschen auf. Sie und da tun sich auch mehrere oder auch alle zusammen und legen den ganzen Garten planmäßig an. So ist für die Telefondamen vorzüglich gesorgt. Sie fühlen sich wohl in



ihrem Berufe und statten ihren Dank durch freudige und eifrige Wahrnehmung ihres Dienstes ab.

Bau einer Industrie-Bahn von Pojana-Mörul zur künftigen Station Cerefa (Mandorhegy) der Karansebes-Hatzheger-Bahn. Nachdem die Firma Brüder Winkler eine Industriebahn von ihrem groß angelegten Holzindustrie-Etablissement in Pojana-Mörul zu der nächst Mandorhegy projektierten Bahnstation der Eisenbahnlinie Karansebes-Hatzheger zu bauen beabsichtigen, fand über ihr Ansuchen am 15. Mai die kommissionelle Begehung der Train statt. An derselben nahmen teil: Als Präses der Kommission Ministerial-Sekretär Deseffly — Seitens des Krajs-Szörenyer Komitates Vizegespan Jsekuh, Obernotär Milutinovits und Oberstuhlrichter Makassy. — Seitens des königl. Forst-Merars Kameralfiskal Rechtsrat Laßloffy, Forststrat von Ritter aus Orsova und Förster Gura aus Dhaba-Bisttra. — Seitens der Karansebeser Vermögensgemeinde Forstdirektor Balas, ferner mehrere Notäre und sonstige Interessenten. Die neue Industriebahn wird 21 Kilometer lang sein und als Schmalspurbahn (76 Zentimeter Spurweite) für Dampfbetrieb hergestellt. Gegen den Bau wurde von keine Seite eine Einwendung gemacht und nachdem das vorgelegte Projekt allen technischen Anforderungen entspricht, wurde der Firma Brüder Winkler die Bewilligung zum Bau dieser für die Entwicklung der Holzindustrie und Erleichterung des Exportes hochwichtigen Industriebahn sofort erteilt. Vizegespan Jsekuh, welcher in seiner hohen Stellung als Chef der Komitates-Administration den Stuhl-Bezirk Karansebes zum ersten Male besuchte, wurde in allen Gemeinden herzlich begrüßt.

Das Schönste in der Welt. Die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ hatte vor Kurzem ein Preisausschreiben erlassen, wobei jeder Teilnehmer mit möglichst kurzen Worten angeben sollte, was er für das „Schönste in der Welt“ halte. Unter den 1052 Antworten nimmt die Sonne einen hervorragenden Platz ein, ihr dicht auf den Fersen kommt die Natur in verschiedenen Gestalten. Den ersten Preis erhält ein junger Mann, der antwortete: „Der Mutter Augen“, den zweiten die Antwort: „Der Traum von dem, was wir nicht erreichen können“. Der dritte Preis wurde einem Spottvogel zuerkannt, der schrieb: Ein Mann, der mit nackten Beinen einen braufenden Fluß durchwatet, dabei seine Schwiegermutter auf den Armen tragend.“ Einer hat es sich nicht nehmen lassen, folgendem frommen Wünsche Ausdruck zu geben: „Das Schönste, das ich mir denken kann, ist die schwedische Flagge auf dem norwegischen Königsschloß. Er kommt, wie ein böshafter Norweger meint, dem Gedanken des zweiten Gewinners sehr nahe.

In der Hitze Mann (zu seiner zeternden Frau): „Beruhige Dich nur, meine Liebe, ich weiß ja doch, daß ich eine brave Frau habe.“ Frau: „Den Teufel hast Du!“

Lugoser Eisenbahn-Fahrplan

(Giltig vom 1. Mai 1907.)

Ankunft der Züge.

Von Wien—Budapest		U. M.
Personenzug:	Morgens	7.27
	Morgens	9.16
	Nachmittag	4.28
	Abends	8.23
Gilzug:	Nachmittag	3.50
	Abends	9.24
Orient-Exprefzug:	Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	5.45

Von Orsova

Personenzug:	Morgens	5.02
Gilzug:	Morgens	6.14
Personenzug:	Vormittag	10.43
Gilzug:	Mittag	12.03
Personenzug:	Abends	5.59
	Abends von Karansebes	7.29
Orient-Exprefzug:	Abend jeden Mittwoch und Sonntag	6.44

Von Maros-Allye

Personenzug:	Vormittag	10.49
	Abends	6.05

Von Versecz—Buzias

Personenzug:	Morgens	7.44
Gemischterzug:	Abends	8.29

Von Marzsina

Gemischterzug:	Morgens	5.55
----------------	---------	------

Abfahrt der Züge.

Nach Budapest—Wien

Personenzug:	Morgens	5.07
Gilzug:	Morgens	6.20
Personenzug:	Vormittag	11.—
Gilzug:	Mittag	12.05
Personenzug:	Abends	6.10
	Abends bis Temesvar	7.39
Orient-Exprefzug:	Abend jeden Mittwoch und Sonntag	6.46

Nach Orsova

Personenzug:	Morgens bis Karansebes	7.45
Personenzug:	Morgens	8.37
Gilzug:	Nachmittag	3.58
Personenzug:	Nachmittag	4.40
	Abends (bis Karansebes)	8.37
Gilzug:	Abends	9.29
Orient-Exprefzug:	Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	5.47

Nach Maros-Allye

Gemischterzug:	Morgens	4.20
Personenzug:	Morgens	9.35
Gemischterzug:	Nachmittag	4.35

Nach Buzias—Versecz

Personenzug:	Nachmittag	2.10
Gemischterzug:	Nachts	2.50
Last- u. Personenzug	Abd. bis Buzias	7.50

wenn er nach Budapest kommt

Grand Café AMOR

(vormals Beliczay)

Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 7.

4-10

Täglich concertiert die Musikkapelle

Karl und Arpad Toll.

Eigenthümer JULIUS KANZLER.

der Hauptstadt zu betrachten.

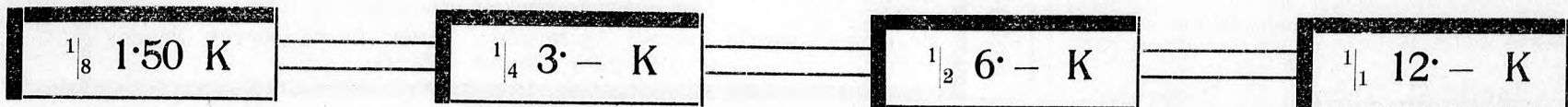
Kein Fremder verabjäume es,

diese Sehenswürdigkeit

Benkő sorsjegye Bankó!

DIE PREISE DER LOSE I. KLASSE:

5-5

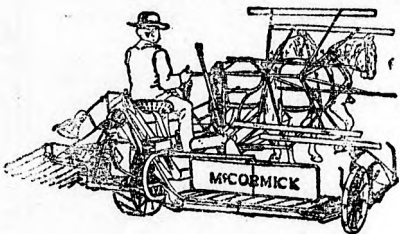


Benkő Bank Budapest, Andrassy-ut 60.

Unjere Lose sind erhältlich in Lugos bei Herrn Iritz Armin, Gondagasse.

Mc CORMICK

Amerik. Ernte-Maschinen-Fabrik.

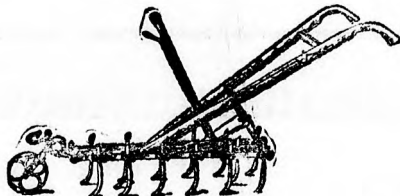
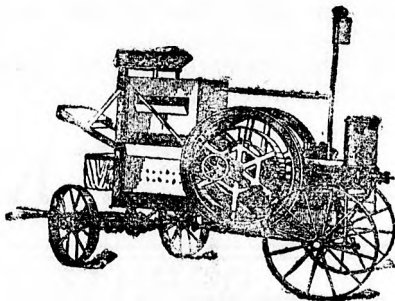


Direction und Hauptniederlage: 3-16
BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 12.

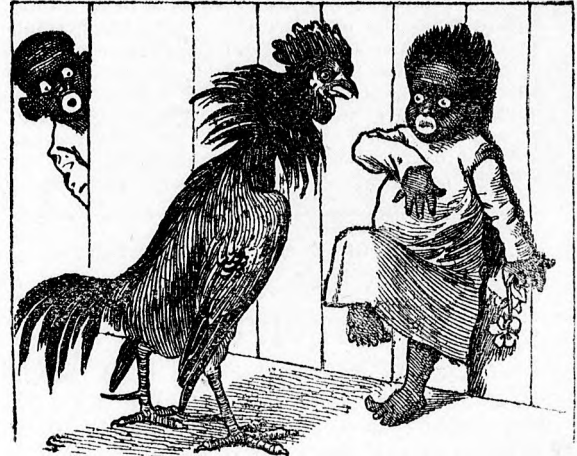
Direktor: I. E. Knecht.

Mc Cormick's Garbenbinder, Erntemaschine und
Getreidemäh-Maschinen werden für die unga-
rische Verhältnisse speziell erzeugt.

Keine leere Phrase sondern Tatsache.



Den Illuftrirten Preisecatalog über unfere fämmtlichen Fabrikate fenden auf Wunsch gratis und franco.



„Iksia Gyöngye“

teljesen elüt az összes eddigi arc- és kéz-
ápoló-szerektől, amennyiben fokozott mér-
tékben nyújtja azok előnyeit anélkül, hogy
azok kellemetlen sajátságai is birna.
Azonkívül nem ragadós, nem zsiros és a
bőrtől hamar elpárolog. «IKSIA GYÖNGYE»
nehányszori használat után fehériti és fino-
mitja a bőrt, annak bársonysimását köl-
csönöz, azonkívül legjobb szer szeplő, máj-
foltok, pattanások, mitesserek és a bőr min-
den bántalmái ellen. Egy üveg ára 2 korona.

Iksia-puder 1.50 K. Iksia-szappan 1 K.

A szer ártalmatlanságáért szavatolunk.

Beaufort & Co. Paris

113. Rue Amelot. 3-10

Lugoson kapható Hahn testvéreknél.

Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam,
daß die

allerneuesten Stoffe
angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren
Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten
Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

ADOLF GRIMM

Lugos, Königsgasse Nr. 4.

19-30



Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem po-
litischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ift.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Mein echt ist nur Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke.
Besonders geschätzt. Unübertrefflich
unübertrefflich gegen Ver-
dauungsstörungen, Magen-
krämpfe, Kolik, Katarrh, Brust-
leiden, Influenza, speziell gegen
beginnende Tuberkulose etc. —
Preis: 12 kleine oder 6 Dop-
pelflaschen oder 1 große Spe-
zialflasche mit Patentver-
schluß K. 5.—

Allein echter Balsam
aus der Schindler-Apothek
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Thierry's Centifoliensalbe
allbekannt als Non plus ultra
gegen alle noch so alten Wun-
den, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Ge-
schwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht
Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel
K. 3-60 franko. Versendung nur gegen Bar oder Nach-
nahme

Apoth. U. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 17-52

Depot in Budapest bei Apotheker Josef v. Török
und Dr. Leo u. J. Egger, L. Vertes Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und ins-
besondere vor dem Wiederverkauf von
Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich ge-
schützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25
legt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner
Apothek stammenden, also einen anderen als meinen
allein echten, mit der grünen Nonnenmarke
gesetzlich geschützten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauft
und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtli-
chen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu
K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre
aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von
in aufdringlicher, marktfeindlicher Weise aufgedrun-
genen, mit anderen Namen belegten Surrogaten,
welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Ver-
kehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Lugos r. tan. város polgármesterétől.
5161/907. kig. szám.

Hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, hogy Lugos
város területén lakó minden férfi, a ki ma-
gyar honos, a folyó esztendőben legalább
26-ik életévét betölti, a magyar nyelvet
érti, azon irni és olvasni tud és évenként
legalább 20 korona egyenes állami adót
köteles fizetni: a mennyiben pedig időleges
adómentességet élvez, husz korona egyenes
állami adónak megfelelő értékű vagyonnal
bíró, vagy az adózásra való tekintet nélkül,
köztisztviselő, lelkész, a magyar tudományos
akadémia tagja, tudos, oklevles tanár, ügy-
véd, mérnök építész hajós kapitány, gaz-
dász, gyógyszerész, vegyész, erdész, bányász,
tanító, sebész, állatorvos, továbbá az, a ki
a felsőbb művészeti vagy más felsőbb szak-
iskolát elvégezte, végül aki a középiskolai
záró vizsgát letette: f. évi május hó 25,
17, 28. és 29. a hivatalos órák alatt az
esküdtképes egyénekéről szerkesztendő alap-
lajstromba való felvétel véget Balogh
László városi tanácsos itódájában sze-
mélyesen vagy meghatalmazott által is je-
lenkezhetik.

Lugos, 1907. Május 13.

Marsovszky polgármester.

**LOS-
AGENTEN
WERDEN
ACCEPTIRT**

—

**CENTRALBANK FÜR
HANDEL und INDUSTRIE A.G.
BUDAPEST, VÁCZI-KÖRÚT 26.**

Für Damen unentbehrlich!
Das beste Schönheitsmittel

FÖLDES'S MARGIT-CRÈME

entfernt schon nach einigen Tagen Sommerprossen, Leberflecken, Wimmerl,
Miteßer und andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln und zaubert
das Gesicht in's Weiße, Frische und Jugendliehe.

Preis eines kleinen Tiegels K 1'— eines Großen K 2'—

SPECIAL-TOILETTE-ARTIKEL: Margi'-Puder K 1'20, Margi'-Seife 70 Heller,
Margi'-Zahnpasta K 1'—, Margi'-Gesichtswasser K 1'—.

Per Post versendet mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages der
Erzeuger: **ELEMENS v. FÖLDES**
Apotheker in ARAD. 3—5

In allen Apotheken erhältlich.

Hauptniederlage in Lugos: Apotheken: **Vértés Lajos, Rieger Nándor.**
Droguerie: **Huczik J. & Co.**

Unübertrefflich u. Wunder wirkend.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Adolf Klein & Comp.

Möbel-, Nähmaschinen u. Fahrrad-Geschäft, Lugos.

Beehren uns anzuzeigen, dass wir das Möbelgeschäft des Ludwig
Deutsch übernommen haben, welches gegenwärtig am Isabellaplatz, (Dr.
Popp'sche Haus) besteht, vom 1. August ab, ins Palais der reformirten
Gemeinde übersiedelt.

Die Möbel beschaffen wir von den hervorragendsten Fabriken des
Landes und als Fachmann, der 10 Jahre in den Möbelgeschäften Isidor
Podwinetz und Manó Sternlicht tätig war, bin ich in der angenehmen Lage
mit den grössten Firmen in Verbindung zu stehen und zufolge des freund-
schaftlichen Verhältnisses die modernsten und haltbarsten Waren zu billigen
Preisen abgeben zu können.

Grosses Lager an: komplette Salon-Einrichtungen, Tag- und Schlaf-
zimmer, einfache und allerfeinste Teppiche, Schreibzimmer-Einrichtungen,
Nähmaschinen, Fahrräder, Pendeluhren und alle in dieses Fach schlagende
Gegenstände. 2—12

Unser Hauptbestreben wird immer sein, die geehrten Käufer in
jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung

Adolf Klein & Comp.

XXVI. königl. ungarische

Staats Wohlthätigkeits Lotterie

für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke. 2—6

Diese Lotterie enthält 11.969 Gewinnste im Gesamtbetrage vom 365.000
Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Ferner:			
1 Haupttreffer mit	K 20.000	10 Treffer mit	à K 1000
1 " "	K 10.000	150 " "	" K 100
1 " "	K 5.000	300 " "	" K 50
5 Treffer mit à	K 2.000	1500 " "	" K 20
		10000 " "	" K 10

Ziehung unwiderruflich am 28. Juni 1907.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in
Budapest (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf
allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.
Königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion.

Konzert im Hause

kann jedermann mittelst Original Platten-Aufnahmen bedeutender Künstler auf Gramophone arrangieren. Z. B.:

Arie der Königin der Nacht „Zauberflöte“, vorgetragen von Selma Kurz	
Lustige Witwe	„ „ Rózsa S. Lajos
Panama-Lied	„ „ Medgyaszai Vilma
Meistersänger	„ „ Leo Slezak

Reichassortirtes Lager von Gramophon-Platten jeden Genres.



Gramophone von Kronen 30 - aufwärts bei Brüder Hahn, Lugos, Isabellaplatz erhältlich, woselbst sämtliche Gramophon-Reparaturen billigst ausgeführt werden.

Achtung.

Wer seine Realität, Grundbesitz oder Geschäft jeder Art, Zinshaus, Hôtel, Villa, Gasthof, Landhäuser, Sanatorium, Pensionen, Ziegeleien, Weingärten etc. am Platze oder Provinz rasch und Diskret verkaufen will.

Wer eine Realität oder ein Geschäft

welcher Art immer ankaufen will, Beteiligung oder Pachtung sucht, wende sich erst vertrauensvoll an das renommierte, erstklassige, streng reelle, koulante, grösste und fachmännische Unternehmen 1-2

Erste ungarische Grundbesitz - Realitäten und Geschäftsverkehrsbank. Inhaber: Mattesz János

Ujvidék II., Futóker. 49.

Vertretungen in allen Provinzen und den Nachbarstaaten, verlangen Sie kostenlosen Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Kein Agent.

Zahl 5937. 1907.

Temesvarer Markt-Anzeige

Der diesjährige Pfingst-

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 30. Mai bis inclusive 3. Juni l. J. abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Sattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, 30. Mai 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvar, am 1. Mai 1907.

Von der Oberstadthauptmannschaft:
Beé Ferenc, Oberstadthauptmann-Stellv.

Premierräder

sind Tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Grösste Fabrikation Österreich-Ungarns. 12-15



Premier Fahrradwerke, Eger, Böhmen.
Alleinverkauf bei STERNLICHT MANÓ Lugos.

Eng ist dieser Rahmen

es mangelt an Raum, um die fabelhaft rasche verschönernde Wirkung des engl. Teint-Regulators „Hoppa“ beschreiben zu können, doch wäre das auch überflüssig, wozu Worte zu verlieren,

H Tatsachen sprechen, H

O die g. Damen mögen „Hoppa“ um O
2 K. 50 H. kaufen und das staunhafte Verschwinden von Sommersprossen, Leberflecken, Hautröthe, P
Mitesser, Wimmerl und jeder Gesichtsunreinlichkeit bezeugt schöner als Worte, dass „Hoppa“ allein P
alle Crèmes, Seifen und Poudres ersetzt, alle diese überflüssig macht. A
Erweicht, verjüngt, erfrischt, verfeint und bleicht Gesicht, Hände, Nacken und Schultern.

HOPPA engl. Teint-Regulator HOPPA
Hauptdepot:

WILHELM KAISER & Co.
Győr, Baross ut 1. Erhältlich in Apotheken und Droguerien. 7-10

TÖRÖK'S GLÜCK ist UNVERGÄNGLICH!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als

30 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit unseren werthen Kunden ausgezahlt; unter diesen die allergrößten Gewinne, und zwar

zweimal die große Prämie von **600.000 Kronen**
den größten Gewinn von **400.000 Kronen**

6 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und ausser diesen noch unzählige große Gewinne à 10.000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500 u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glückssloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 20. ung. Klassenlotterie werden von **125.000 Loosen 62.500 mit Geldgewinnen**

im Gesamtbetrage der enormen Summe von **16 Millionen 457.000 Kr.** gezogen.

Größter Gewinn ev. 1.000.000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000, 44 à 10.000 u. noch viele andere.

Welcher Tag in der Woche hat für Sie eine besondere Bedeutung?

Man bestelle solche Nummer bei uns, welche neben dem Tage verzeichnet steht, an welchem man besondere Ereignisse erlebt hat.

Sonntag 83489	Montag 4726	Dienstag 64496	Mittwoch 3070
Donnerstag 67151	Freitag 24005	Samstag 6562	

Die planmäßige Einlage der Originallosse I. Classe beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originallos Fl. — 75 oder Kr. 1'50, für $\frac{1}{4}$ Originallos Fl. 1'50 oder Kr. 3' —
Für $\frac{1}{2}$ " " 3' — " " 6' —, " $\frac{1}{1}$ " " 6' — " " 12' —

und werden die Loose gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages verfannt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslosse bitten wir bis zum

23. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzufenden, da unsere Glücksnummern schnell vergriffen und die Ziehung I. Classe schon am 23. und 25. Mai d. J. stattfindet.

A. TÖRÖK & Cie

BANKHAUS A. G.

Größtes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur: BUDAPEST.

Centrale: Servitenplatz 3/a im eigenen Palais.

I. Filiale: Theresienring 46a. II. Filiale: Waiknerring 4/a.

III. Filiale: Museumring 11a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

Heilbad Előpatak

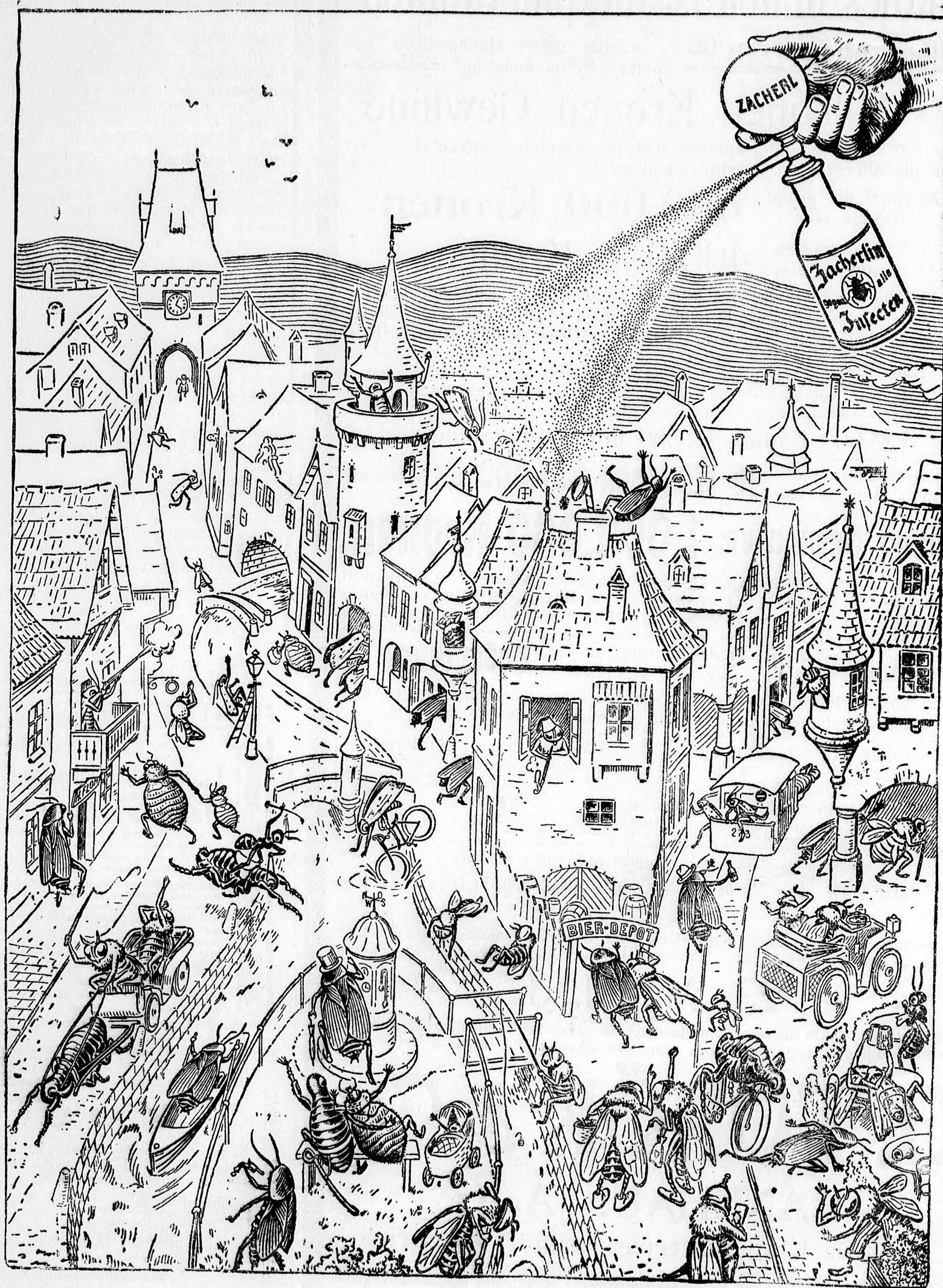
ist von besonderem Erfolge gegen Magen, Niern, Harn, Gebärmutterleiden, Leber- und Milzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Stockungen des Unterleibes als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln. Die nach ärztlichem Rate zu befolgende Trinkkur des weitberühmten Előpataker Heilwassers, verbunden mit den entsprechenden und hier findbaren Hilfsmitteln, (warme und kalte Bäder, Wasserkurbelbehandlung, Massage, schwed. Gymnastik, diät. Lebensweise), weisen ausserordentlich günstiges Resultat auf. Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September. Bahnstation: Földvár und Sepsi-Szent-György, mit billigen beständigen Wagenverkehr, Wohnung, Verpflegung billig und elegant. Während Vor- und Nachsaison (15. Mai bis 15. Juni und 20. August bis 15. September) ist die Hälfte der Kur und Musiktaxe zu entrichten. Wohnung um 50%, Verpflegung bedeutend billiger. Das Előpataker Mineralwasser, welches unter den kohlen-säurigen Eisenalkoloid Sauerwasser den ersten Rang behauptet, ist auch als Haus-Heilmittel verwendbar, und erfreut sich sowohl rein, als auch mit Wein gemengt als erquickendes, angenehmes Getränk grosser Beliebtheit. Im In- und Auslande werden jährlich mehr als eine Million Flaschen konsumirt. Versandort: Előpatak, jedoch in den meisten Städten, und Grosshandlungshäusern zu beziehen. 3-5

Mit Prospekt dient auf Wunsch kostenlos Die Direktion.



 Schuhmarke: „Anker“
Liniment Capsici comp.,
 Anker-Pain-Expeller
 ist ein allbewährtes Heilmittel, das seit mehr als sechsunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen angewendet wird.
 Warnung: Hindernis der Nachahmung
 wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schuhmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.20 — vorzuzug in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Wolf, Apotheker in Budapest.
 Dr. Richter's Apotheke
 zum „Goldenen Löwen“ in Prag
 Schabetschke Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Toiletten.
WIENER MODE
 mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Hefen mit 48 farbigen Modelbildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.
 Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.
 Gratisbeilagen:
 „Die praktische Wiener Schneiderin“
 und
 „Wiener Kinder-Mode“
 mit dem Beiblatt
 „Für die Kinderstube“
 sowie
 „Schnittmusterbogen“.
 Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl lediglich gegen Erlag der Spesen von 30 h. = 30 Pf. unter Garantie für tadelloses Passen. Die Anfertigung jedes Toilettenstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht.
 Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Sumpendorferstraße 87, unter Beifügung des Abonnementsbeitrages entgegen.



Verlangst Du „Zacherlin“ in weltberühmter Güte,
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Dütle“!
 Einzig ist die Flasche echt,
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die wahre Hilf' bei Nacht und Tag
 Gegen jede und jede Insektenplag,
 Such' — damit Du sicher bist,
 Wo Zacherl's Plakat ersichtlich ist.

2-5